



Interessengemeinschaft (IG)
Gesundheitsversorgungsregion SARDONA

KR Walter Gartmann, Mels
KR Christoph Gull, Flums
KR Christof Hartmann, Walenstadt

www.spital-sardona.ch

Walenstadt, 27. Februar 2020

Medienmitteilung der IG Gesundheitsversorgungsregion Sardona zur heute präsentierten Botschaft der Regierung zur «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde»

«Sardona» als die Rettung für das Spital Walenstadt

Sarganserland - Dank eines koordinierten Vorgehens der IG Sardona zusammen mit den Verantwortlichen der Kantonsspitäler Graubünden und Glarus sowie der Gang an die Öffentlichkeit Mitte Januar 2020 hat die Idee einer grenzüberschreitenden «Versorgungsregion Sardona» mit dem Weiterbetrieb des Spitals Walenstadt mit stationärem und ambulatem Basisangebot in Zusammenarbeit mit den Kantonsspitäler Graubünden und Glarus Aufnahme in die Botschaft der Regierung zur «Weiterentwicklung der Strategie der St.Galler Spitalverbunde» gefunden. Nun muss mit vereinten Kräften für deren Umsetzung gekämpft werden.

Die drei Initianten der IG Sardona, Kantonsrat Walter Gartmann, Kantonsrat Christoph Gull und Kantonsrat Christof Hartmann, zeigen sich in einer ersten Reaktion erfreut darüber, dass die Forderungen der IG Sardona von der St.Galler Regierung erhört und in die Botschaft aufgenommen wurden. «Nur die Umsetzung der Versorgungsregion Sardona sichert den langfristigen Erhalt des Spitals Walenstadt», zeigen sich die drei Kantonsräte überzeugt.

Walenstadt noch nicht gerettet

Gartmann, Gull und Hartmann warnen aber sofort wieder: «Es ist viel zu früh, um in Jubel auszubrechen. Es ist noch nichts in trockenen Tüchern. Grundsätzlich hält die St.Galler Regierung auch für den Standort Walenstadt an ihrer untauglichen «4plus5»-Strategie fest. Sie ist einfach bereit, Abklärungen zu treffen und Bericht zu erstatten». Am Standort Walenstadt wird vorerst ein Spital weiterbetrieben. Zusammen mit den Kantonen



Interessengemeinschaft (IG)
Gesundheitsversorgungsregion SARDONA

KR Walter Gartmann, Mels
KR Christoph Gull, Flums
KR Christof Hartmann, Walenstadt

www.spital-sardona.ch

Graubünden und Glarus sowie den Kantonsspitalern Graubünden und Glarus soll die Frage einer möglichen Kooperation mit dem Spitalstandort Walenstadt geprüft werden. Die Regierung wird dem Kantonsrat drei Jahre nach dem Vollzugsbeginn des Erlasses (*also erst 2024*) zur vorliegenden Spitalstrategie Bericht erstatten und Antrag stellen über die allfällige Weiterführung eines Spitalstandorts mit stationärem Angebot in Walenstadt, die allfällige Herauslösung des Spitals Walenstadt aus der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (*zur Versorgungsregion Sardona*) oder die Realisierung eines GNZ in Walenstadt. Ebenso erklärt sich die Regierung einverstanden, im Rahmen dieser Abklärungen den Umfang einer zusätzlich notwendigen Kapazitätsanpassung am Spitalstandort Grabs für die Versorgung von Patientinnen und Patienten aus dem Sarganserland nochmals neu zu beurteilen. Hierbei geht es um nicht notwendige Investitionen von 64 Millionen Schweizer Franken für den Zubau von Betten in Grabs, sollte die Versorgungsregion Sardona umgesetzt werden.

Harte Arbeit

Die Projektgruppe der IG Sardona (der Sarganserländer berichtete am 19.02.2020) ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und ihren Beitrag für das Ziel einer Versorgungsregion Sardona und damit des Erhalts des Spitals Walenstadt zu leisten und sich bei der Ausarbeitung und Umsetzung aktiv einzubringen. Die IG-Verantwortlichen danken allen Mitstreitern, die mit dem Eintrag ihres Namens auf der Homepage der IG Sardona öffentlich zu ihrem Engagement stehen. «Aber vor allem auch den Mitarbeitenden des Spitals Walenstadt gehört unser Dank und unsere Anerkennung, haben sie doch in den letzten sehr schwierigen Wochen, Monaten, ja sogar Jahren mit ihrer Arbeit dazu beigetragen, dass das Spital Walenstadt weiter funktionieren konnte», lassen sich Gartmann, Gull und Hartmann zitieren.

Wer verhandelt?

Von grösster Bedeutung wird sein, wer die Verhandlungen mit den Kantonen Graubünden und Glarus respektive mit den Kantonsspitalern Graubünden und Glarus führt. Der Verwaltungsrat der Spitalverbunde oder die Geschäftsleitung der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland sind nach Ansicht der IG Sardona die falschen Verhandlungsführer seitens des Kantons St.Gallen. Dies schon vor dem Hintergrund, dass die «Ausblutung» des Spitals Walenstadt in den letzten Jahren massgeblich von diesen zu verantworten ist und sie folglich eine andere Strategie für das Spital Walenstadt verfolg(t)en. Die Projektgruppe der IG Sardona fordert, dass die notwendigen Schritte umgehend nach dem Abschluss der parlamentarischen Beratung (erste Lesung in der April-Session, zweite Lesung in der Mai-Sondersession) in Angriff genommen werden.



Interessengemeinschaft (IG)
Gesundheitsversorgungsregion SARDONA

KR Walter Gartmann, Mels
KR Christoph Gull, Flums
KR Christof Hartmann, Walenstadt

www.spital-sardona.ch

Nachstehend nochmals die Forderungen der IG Sardona aus ihrer Vernehmlassungsantwort, welche in der heute vorgestellten Botschaft positiv aufgenommen wurden:

1. Die Strategie «4plus5» der St.Galler Regierung sei abzulehnen, respektive zur Überarbeitung zurückzuweisen.
 2. Eine kantonsübergreifende Zusammenarbeit mit dem Ansatz einer «Gesundheitsversorgungsregion Sardona» sei unter Einbezug der Kantonsspitäler Graubünden und Glarus konkret zu prüfen.
 3. Am Spitalstandort Walenstadt soll in Kooperation mit den Kantonsspitalern in Chur und in Glarus ein ambulantes und stationäres Basisangebot aufgebaut und bereitgestellt werden.
 4. Überkapazitäten in der Region Sarganserland-Werdenberg müssen unter Berücksichtigung der «Gesundheitsversorgungsregion Sardona» und der Entwicklung im Fürstentum Liechtenstein vermieden werden; kein zusätzlicher Ausbau am Spital Grabs.
-

Für Auskünfte:

Kantonsrat Walter Gartmann, Mels, Präsident der Spitalkommission, +41 79 638 44 55

Kantonsrat Christoph Gull, Flums, Präsident der Region Sarganserland-Werdenberg, +41 79 405 18 11

Kantonsrat Christof Hartmann, Walenstadt, Präsident der Finanzkommission, +41 79 606 33 94